The Deal

Von abgemeldet

Kapitel 2:

*Hallo alle zusammen! ^^*
Erst mal danken wir euch ganz herzliche für die lieben Kommis. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Und deswegen bekommen ***MSAYA, saspi, BlackDamon, sweetkiss12*** *und* ***sann*** *von uns für dieses Kapitel auch Kekse und Milch zur Verfügung gestellt. Bedient euch und genießt sie. ^^*
Allen anderen wünschen wir natürlich auch viel Spaß mit dem zweiten Kapitel von „The Deal"!

****

Eine Woche war nun seit jener Nacht vergangen und Harry wusste, dass er langsam eine Entscheidung treffen musste. Aber er kam einfach zu keinem Entschluss.
Natürlich wollte er das Baby behalten, aber wollte er sich dafür wirklich für immer an jemand Wildfremdes binden? War diese Lösung tatsächlich die Beste für das Kind oder würde es ihm besser ergehen, wenn er es zur Adoption frei geben würde?
Das war alles so verwirrend und er hatte nicht die leiseste Ahnung wie er sich entscheiden sollte. Der Fremde hatte ja nicht einmal seinen Namen verraten. Wäre diese Person wirklich in der Lage für ihn und das Kind zu sorgen oder tat der Blonde das nur um etwas seines nicht vorhandenen Erbes zu ergattern? Was wäre wenn er zur Gewalt neigen würde? Aber hätte er ihn dann gerettet und ihm den Anhänger gegeben, wenn dem so wäre.

Sein Kopf platzte fast vor Fragen und er wusste einfach nicht, was er denken sollte. Er konnte nicht einmal zu Freunden und Familie gehen und sich mit ihnen beraten, aus dem einfach Grund, weil er keine mehr hatte.

Er erinnerte sich wie er vor 2 Wochen in Hermine gelaufen war und wie sie ihn eine Hure genannt und kreischend verlangt hatte, dass er sich von ihrem Verlobten fern halten solle.
Diese Worte hatten ihn mehr verletzt, als er es jemals für möglich gehalten hatte und hatten sein Gefühl der Einsamkeit nur noch weiter anwachsen lassen.
Er hatte niemanden mehr. Nicht mal zu seinem Vater konnte er, denn die Reaktion seiner Mutter würde tödlich ausfallen.

Sein Blick fiel auf die Broschüren auf dem Tisch. Konnte er sich wirklich von dem Baby trennen? Behutsam rieb er seinen Bauch um seine Morgenübelkeit zu beruhigen. Die

Antwort ließ nicht lange auf sie warten, also stand er auf uns schmiss die Broschüren in den Mülleimer. Er hatte seine Entscheidung getroffen.

****

Draco stand vor dem Restaurant und schaute, ob Harry dort war und arbeitete.
Er hatte dem Schwarzhaarigen einen extra Tag gegeben um sich zu entscheiden und war nun gekommen um sich seine Antwort ab zu holen. Er hoffte nur, dass er dafür nicht in die Nokturngasse musste.
Aus sicherer Entfernung beobachtete er, wie Harry aus dem hinteren Teil des Ladens auftauchte und einen Tisch bediente.
Er war erleichtert, dass der andere Mann dort war und beschloss, dass er nicht länger auf seine Antwort warten konnte. Mit Schwung drückte er die Tür auf und betrat ganz Malfoy-like den Laden.

****

Harry sah auf, als er die Glocken, die das Eintreffen eines neuen Gastes ankündigten, läuten hörte, und erstarrte, als er sah, wer der neue Gast war. Er beobachtete wie der Blonde Platz nahm und eine andere Kellnerin ihn bediente und ein wenig mit ihm flirtete. Harry hatte eigentlich angenommen, dass der Blonde seine Meinung geändert hatte, da er gestern, als die Woche um war, nicht auftauchte, aber anscheinend hatte er sich geirrt.
Ein letztes Mal überdachte er seine Entscheidung. Der Blonde sah nicht arm, aber auch nicht reich aus. Er war in einer Alltagsrobe gekleidet und trug dazu passend ein nettes Muggeloutfit.
Er sah wie die Kellnerin, Susi, ein Squib, ihm bedeutete herüber zu kommen und ihm sagte, dass sie seine Tische übernehmen würde damit er mit dem Blonden reden konnte.

„Hast du dich entschieden?“, fragte Draco, als sich Harry ihm gegenüber niedergelassen hatte. Er konnte Bedenken in den grünen Augen sehen und sorgte sich, dass Harry vielleicht nein sagen könnte.

„Woher soll ich wissen, dass ich dir vertrauen kann und du mir und meinem Kind nichts antun wirst?“ Das war die Frage von der alles abhing. Harry hatte früh gelernt zu erkennen wenn ihn jemand anlog. Daher hing seine Entscheidung jetzt ganz allein von der Antwort des Blonden ab.

Draco sah Harry in die Augen und überlegt einen Moment was er darauf antworten sollte. „Du wirst mir vertrauen und glauben müssen, dass ich keine unglückliche Ehe möchte. Ich würde niemals die Hand gegen dich oder dein Baby erheben.“, sagte er so aufrichtig er konnte.

Einige Momente blieb es still. „Ich werde es tun.“, meinte Harry dann so leise, dass Draco sich nicht sicher war in richtig verstanden zu haben. „Was erwartest du als Gegenleistung von mir?“ Der Schwarzhaarige wusste, dass es etwas geben musste. Solche Angebote waren niemals umsonst.

„Da gibt es nur ein paar kleine Dinge. Zum einen ist das eine Heirat in jedem Aspekt. Heißt, wir werden ein Bett teilen und tun, was verheiratete Menschen nun einmal so tun. Das wird zwar erst passieren, wenn du dafür bereit bist, aber es wird passieren.“, erklärte Draco und musste ein Lächeln zurückhalten, als er Harry erröten sah. Konnte es sein, dass sein zukünftiger Ehemann bisher nur mit einer einzigen Person intim geworden war, dem Vater des Kindes?
„Ansonsten gibt es nur noch eine Sache um die ich dich gleich hier bitten will. Und zwar möchte ich, als der zweite Vater des Kindes angesehen werden. Meine Eltern haben jemanden einen Trank brauen lassen, der die Vaterschaft zu meinen Gunsten ändern wird. Aber ob du den Trank nimmst oder nicht liegt bei dir. Ich werde dich nicht zwingen ihn zu nehmen.
Sollte das Baby allerdings das des anderen Vaters bleiben, würde ich gerne die Adoptionspapiere unterschreiben und es legal zu meinem Erben erklären.“

Harrys Augen wurden groß. „Du willst mein Baby?!“, wiederholte er schockiert.

Draco lächelten ihn beruhigend an. „Keine Sorge. Ich habe nicht vor es dir weg zu nehmen. Ich möchte mich nur als eines seiner Väter sehen.“, stellte er klar. „Akzeptierst du diese Bedingungen?“

Harry saß der Schreck noch immer in den Knochen, aber er schaffte es ein Nicken zu Stande zu bringen. Daraufhin zog Draco einen Vertrag aus seiner Tasche und legte ihn vor ihm auf den Tisch. „Dieser Vertrag besagt, dass du freiwillig in diese Ehe einwilligst, freiwillig meinen Nachnamen annimmst und alle Kinder, die wir zeugen werden, ebenfalls meinen Namen haben werden. Allerdings können sie deinen als Zusatz tragen. Er besagt außerdem, dass, wenn wir erst einmal gebunden sind, wir uns nicht scheiden lassen können und alle unsere Probleme selbstständig lösen werden.“, erklärte der Blonde, bevor er den Vertrag unterzeichnete und ihn Harry zuschob.

Als Harry Dracos Namen las, weiteten sich seine Augen. „Ich glaube, du solltest das Ganze noch mal überdenken.“, meinte er dann.

„Unsinn. Ich weiß, dass du ein Potter bist. Dein Nachname spielt für mich keine Rolle. Immerhin wird er bald derselbe wie meiner sein.“, gab Draco lächelnd zurück.

„Und was wäre, wenn das Baby, das ich trage, ein Weasley ist?“

„Wollte der andere Vater es?“, war Dracos Gegenfrage. Er war überrascht, als Harry gegen die Tränen ankämpfen sah.

„Er sagte, ich solle es abtreiben und dass ich nicht einen Knut von ihm sehen würde.“

„Dann wird dieses Kind, dass erste sein, das den Namen Malfoy annimmt. Oder würdest du Malfoy-Potter bevorzugen?“, antwortete Draco und grinste als Harry ihm ein schüchternes, wässriges lächeln schenkte.

„Malfoy ist in Ordnung. Ich bin theoretisch gar kein Potter mehr.“ Harry wischte sich die Tränen aus dem Gesicht, dann griff er nach Stift und Vertrag und unterschrieb ebenfalls. Sobald das geschehen war, versiegelte das Dokument sich selbst und

verschwand.

„Er liegt jetzt sicher weggeschlossen im Ministerium und eine Kopie im malfoyischen Aktenverlies in Gringotts.“, erklärte Draco auf Harrys erstaunten Blick hin. Dann zog er eine kleine Schachtel aus seiner Jackentasche, öffnete sie und zeigte Harry den mit einem Saphir besetzten Verlobungsring, den er für ihn gewählt hatte.

Harry keuchte überrascht auf. Er wusste, dass der Familienstein der Malfoys ein Saphir war, so wie der der Potters ein Rubin. Alle Reinblüter kannten die verschiedenen Familiensteine.
Er hatte nicht damit gerechnet, dass sein zukünftiger Ehemann ihm einen Verlobungsring besorgen würde und nun zeigte ihn der Blonde einen Ring mit einem Saphire in der Mitte und zwei Diamanten an den Seiten. Er musste ein Vermögen gekostet haben.
„Er ist wunderschön.“

Vorsichtig nahm Draco Harrys linke Hand und schob den Ring über seinen Ringfinger. „Nicht so schön wie du.“, antwortet er auf Harrys Ausspruch und musste über das Rot, das daraufhin die Wangen seines Verlobten zierte, lächeln. Harry war wirklich unglaublich süß. „So. Jetzt müssen wir deinem Boss deine Kündigung geben und dann deine Sachen packen, damit sie ins Manor gebracht werden können. Das Ganze so schnell wie möglich, denn wie ich meine Mutter kenne, geht sie zu Hause vor Ungeduld schon die Wände hoch.“

****

Harrys Boss hatte den Schwarzhaarigen nur sehr unwillig gehen lassen, aber nachdem Draco eingeschritten und ein wenig seines ‚Malfoycharms’ hatte spielen lassen, konnte er ihn gar nicht schnell genug loswerden und entließ ihn ohne ein weiteres Wort. Danach kehrten die Beiden in Harrys Appartement zurück und packten seine wenigen Habseligkeiten zusammen, die Draco von einer Hauselfen abholen und direkt nach Malfoy Manor bringen ließ. Nachdem Draco sich noch einmal vergewissert hatte, dass sie auch wirklich alles mitgenommen hatte, klingelten sie bei Harrys Vermieter, den Draco extrem großzügig bezahlte damit er Harry vorzeitig aus dem Mietvertrag entließ, und gingen in die Winkelgasse um den von Draco als notwendig bezeichneten Einkauf zu erledigen.

Offensichtlich war seine Garderobe nicht gut genug, denn Draco entschied kurzer Hand ihn komplett neu ein zu kleiden. Harry wiedersprach nicht, da er sich nicht erinnern konnte jemals eigene Sachen besessen sondern stattdessen immer nur die alte Kleidung seiner Geschwister getragen zu haben, die ihn nicht nur in Größe sondern auch in Breite weit übertrafen.
Er war positiv überrascht, als er herausfand, dass der Blonde einen exzellenten Modegeschmack hatte und wusste, was gut an ihm aussehen würde. Sie shoppten einige Stunden bevor der Blonde schließlich meinte, dass es genug sein und sie nach hause gehen könnten.

Draco war entsetzt gewesen zu sehen wie dürr Harry tatsächlich war und war sich sicher, dass das nichts mit der Morgenübelkeit zu tun hatte von der Harry ihm

berichtet hatte. Dabei hatte der Schwarzhaarige ihm allerdings verschwiegen, dass diese von ihm sogenannte Morgenübelkeit ihn auch Abends heimsuchte. Er beschloss daher, dass sie im ‚Tropfenden Kessel' erst noch zu Abend aßen, bevor er ein Duplikat des Drachenanhängers, der noch immer um Harrys Hals hang, hervorholte. Harry hatte versucht ihm den Anhänger zurück zu geben, aber Draco hatte sich geweigert und ihm erklärt, dass der Anhänger jetzt ihm gehöre und er ihn direkt zu ihm, Draco, bringen würde sollte er ihn in einer Gefahrensituation aktivieren. Außerdem lagen einige Schutzzauber über dem Amulett und so hatte er Harry gebeten die Kette niemals ab zu nehmen.

Bevor er den Portschlüssel mit den Worten „Nach hause." aktivierte, umschlang er Harrys Taille mit seinem Arm und musste eine Welle des Ärgers bekämpfen, als er bemerkte, dass er die Rippen des kleineren Mannes einzeln zählen konnte. Keine zwei Sekunden später waren sie verschwunden und ahnten nichts von ihrem heimlichen, rothaarigen Beobachter.

****

Fred Weasley war schockiert gewesen, als er Harry ausgerechnet mit einem *Malfoy* in den Pub hatte kommen sehen. Das, was er bis vor kurzem gedacht hatte, war, dass Harry seinen jüngeren Bruder Ron treffen würde, aber wie er heute morgen aus einem Brief seines älteren Bruders Bill erfahren hatte, hatte der sich wohl mit seiner ehemals besten Freundin Hermine verlobt. Fred hatte das Ganze eigentlich für einen schlechten Scherz gehalten, denn Hermine passt seiner Meinung nach gar nicht in ihre Familie. Aber anscheinend hatte Bill nicht gescherzt.
Er hatte den Ring an Harrys linker Hand gesehen und konnte eins und eins zusammen zählen. Harry war mit diesem Malfoy verlobt, aber Fred konnte nicht auf ihn böse sein. Sein Lover, Lee Jordan, hatte ihm erzählt, dass das Gerücht umging, Ron habe Harry geschwängert und ihn dann fallen gelassen. Das Ganze wurde von Georges Freundin Angelina bestätigt, die ein Gespräch zwischen Rose Potter und einigen ihrer Freundinnen mitbekommen hatte, indem Rose sich tierisch über den Rauswurf und die Enterbung ihres kleineren Bruders gefreut hatte.

Nun... Nachdem was Fred gesehen hatte, schien Malfoy Harry zu beschützen und sich ernsthaft um ihn zu sorgen. Zur Hölle, Malfoy würde wahrscheinlich einen besseren Ehemann für Harry und Vater für seinen, Freds, Neffen oder Nichte machen als Ron.

Mit diesem Gedanken ihm Kopf entschied Fred, dass er das, was er gesehen hatte, noch ein bisschen für sich behalten würde. Wenn die beiden ihre Hochzeit öffentlich bekannt gaben und der Papierkram, der das Baby offiziell Malfoys machte, erledigt war, würde er zu Harry gehen und ihn um Erlaubnis fragen seinen Eltern die ‚gute' Neuigkeit zu überbringen. Er konnte es gar nicht erwarten die Reaktion seiner Mutter, die alles für ihre Kinder tun würde, zu sehen. Ron würde die nächste Begegnung mit ihr wahrscheinlich nicht überleben. Mit einem schon fast bösartigem Grinsen im Gesicht nahm er sich etwas Flohpuder aus der Dose über dem Kamin und flohte nach hause.

****

Alle Review-Schreiber bekommen von uns einen Originalduplikat von Harry Verlobungsring. ^.~